

**Zum 1. Mai 2019 auf die Straße!**

# Ein System in der Krise!

- \* **Allein in der Autoindustrie sind in den nächsten Jahren über 100.000 Arbeitsplätze durch die Umstellung auf E-Autos bedroht. Hinzu kommen zigtausende Arbeitsplätze bei Zulieferern oder KFZ-Werkstätten.**
- \* **Digitalisierung und Industrie 4.0 bedrohen je nach Schätzung zwischen 4,4 und 22,5 Millionen Arbeitsplätze.**
- \* **Eine Riesenwelle rollt auf alle Arbeiter/innen und Angestellten zu.**
- \* **Zugleich fordern Schüler/innen wirksamen Klimaschutz - zu Recht! Denn da sieht es immer katastrophaler aus.**
- \* **In beiden Fällen tut die Bundesregierung nichts bzw. bremst im Interesse der Großindustrie, der Kapitaleigner.**



## Hohle Sprüche machen nicht satt!

Angesichts der Bedrohung für die Arbeiterklasse versucht man, uns mit hohlen Sprüchen abzuspiesen und ruhig zu halten. Da wird von „Chancen“, „Mut zur Veränderung“, „unvermeidlichem Wandel“ geredet. Die einleitend genannten Probleme werden so zu einer Randerscheinung oder „verschwinden“.

Doch tatsächlich ist dieser Prozess bereits im Gang. VW baut weltweit über 30.000 Stellen ab. Angeblich sozialverträglich. Auch Daimler, Opel, Ford streichen: Zuerst Leiharbeiter/innen, dann bei den Festangestellten - immer „sozialverträglich“. Nur: Wo sollen Kinder und Enkelkinder arbeiten?

Das ist aber erst der Anfang. Auch in anderen Sektoren werden Stellen wegfallen.

McKinsey Analytics sagt voraus, dass folgende Stellen wegfallen:

- \* Industrie 55%
- \* Handel 53%
- \* Administration/ Support 46%
- \* Logistik 63%
- \* Hotel/ Gastronomie 72%
- \* Finanzen/ Banken/ Versicherungen 44%
- \* Bau 46%
- \* Immobilien/ Makler/ Verwaltung 47 %
- \* Gesundheit 36%
- \* Agrarwirtschaft 60%
- \* Bildung 32%
- \* Unterhaltung 48%

## Wer bezahlt das alles?

Das Kapital nutzt die Situation, um mehr Flexibilisierung, längere Arbeitszeiten, höhere Arbeitsintensität usw. zu fordern und durchzusetzen. Viele Klein- und Mittelbetriebe verlassen den Tarifvertrag, erhöhen die Wochenarbeitszeit wieder auf 40 oder 42 Stunden. Löhne werden gesenkt, Rechte abgebaut.

Der Chefvolkswirt der Commerzbank, Jörg Kramer, dazu: „...wegen der globalen Wertschöpfungskette und der Digitalisierung... (ist) die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer (ge)schwächt...“

Und das wird hemmungslos ausgenutzt. In Österreich wurde unter der rechten Regie-

rung die gesetzliche tägliche Arbeitszeit auf 12 Stunden erhöht. Das fordert mittlerweile auch die CDU/CSU, u. a. die Stuttgarter CDU/CSU-Wirtschaftsministerin Hofmeister-Kraut. Zahlen sollen die Arbeiter/innen und die Angestellten.

## Kämpfen statt hohler Sprüche!

Lassen wir uns angesichts der extremen Umwälzungen, die auf Arbeiter/innen und Angestellte zukommen, nicht einlullen und gegeneinander ausspielen. Kämpfen wir selbst für unsere Interessen!

Wir fordern Arbeit, von der wir leben können! Und eine Umwelt, in der wir leben können! Arbeitsplätze und Schutz der Umwelt sind keine Gegensätze, sondern gehören existenziell zusammen.

Wenn durch Rationalisierung weniger Arbeit notwendig wird, um immer mehr Produkte herzustellen, ist das eigentlich gut. Aber dann benötigen wir:

- \* **Mindestens 30 Std.-Woche für alle bei vollem Lohn- und Personalausgleich!**
- \* **Tarifbindung für alle!**
- \* **Schluss mit Leiharbeit und unsicheren Arbeitsverhältnissen!**
- \* **Mindestlohn 12 Euro!**
- \* **Uneingeschränktes Streikrecht!**
- \* **Schluss mit dem Co-Management!**

## Eine neue Gesellschaft!

Im Kapitalismus führen fast alle Fortschritte in der Produktion zu Umweltzerstörung und zu Entlassungen, Lohnabbau, mehr Arbeitsdruck. Das ist so, weil der Profit entscheidend ist. Das gilt auch für all die anderen Zumutungen dieser Gesellschaftsordnung wie Wohnungsnot, Altersarmut, Rechtsentwicklung, zunehmende Kriegsgefahr. Es gelten immer noch die Worte von Karl Marx:

*„Gewerkschaften tun gute Dienste als Sammelpunkte des Widerstands gegen die Gewalttaten des Kapitals. Sie verfehlen ihren Zweck zum Teil, sobald sie von ihrer Macht einen unsachgemäßen Gebrauch machen. Sie verfehlen ihren Zweck gänzlich, sobald sie sich darauf beschränken, einen Kleinkrieg gegen die Wirkungen des bestehenden Systems zu führen, statt gleichzeitig zu versuchen, es zu ändern, statt ihre organisierten Kräfte zu gebrauchen als einen Hebel zur schließlichen Befreiung der Arbeiterklasse, das heißt zur endgültigen Abschaffung des Lohnsystems.“* (Karl Marx: Lohn, Preis und Profit, MEW 16, S. 152)

Wir brauchen eine Gesellschaft, in der unsere Interessen entscheidend sind und das Profitsystem beseitigt ist.

## Gemeinsamer Kampf für den Sozialismus!

## ARBEIT ZUKUNFT

FRIEDEN, ARBEIT, WOHNUNG, AUSKOMMEN UND GLEICHE RECHTE FÜR ALLE!

Organisation für den Aufbau  
einer  
Kommunistischen Arbeiterpartei  
Deutschlands

## Kontakt zu uns:

Verlag AZ, Postf. 401051,  
70410 Stuttgart  
oder  
info@arbeit-zukunft.de

Du kannst gern 2 Probeexemplare unserer Zeitung „Arbeit Zukunft“ kostenlos anfordern.

## Wer ist "Arbeit Zukunft"?

“Arbeit Zukunft” ist die Zeitung der “Organisation für den Aufbau einer Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands”. Wir wollen eine starke Kommunistische Partei, in der die Interessen der Arbeiter und unteren Angestellten im Zentrum stehen. Wir kämpfen für einen Sozialismus, der aus den Fehlern und Mängeln der Vergangenheit lernt. In unseren Reihen kämpfen Genossinnen und Genossen unterschiedlicher politischer Herkunft vereint. Wir meinen: Das Gemeinsame muss im Vordergrund stehen, um wieder eine starke KP zu schaffen. Wo immer möglich, arbeiten wir mit anderen zusammen.